

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15736  
Donnerstag, 09. Jänner 2020

Heimische Agrarspitze sieht zahlreiche positive Inhalte im Regierungsprogramm . . . . .	1
FAO-Lebensmittelpreisindex im Dezember auf Fünfjahres-Hoch . . . . .	3
Heimische Erzeugermilchpreise wurden im November leicht angehoben . . . . .	5
Agrarkommissar Janusz Wojciechowski bei der Wintertagung 2020 . . . . .	6
Australien: Feuer fressen sich durch bedeutende Milchproduktionsgebiete . . . . .	7
NÖ Bauernbund: Klaudia Tanner übergibt an neuen Direktor Paul Nemecek . . . . .	8
6. Mitteleuropäische Biomassekonferenz CEBC vom 22. bis 24. Jänner 2020 . . . . .	9
Neujahrsempfang des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) . . . . .	10
Chris Yorke setzt Segel für weiteren Erfolgskurs der Österreich Wein Marketing . . . . .	11
Kasachstan: Weizenexporte 2019/20 auf niedrigstem Stand seit 2010 . . . . .	12

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Heimische Agrarspitze sieht zahlreiche positive Inhalte im Regierungsprogramm

### Wichtige Maßnahmen zur Entlastung der bäuerlichen Familienbetriebe geplant

Wien, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - "Das Arbeitsprogramm der neuen Bundesregierung trägt im Bereich Landwirtschaft die klare Handschrift der bäuerlichen Interessenvertretung. Nach sehr intensiven Verhandlungen mit den Grünen ist es letztlich gelungen, ein Maßnahmenpaket zu vereinbaren, das vor allem dem Gesichtspunkt der Praktikabilität entspricht und wesentliche Punkte zur Entlastung der bäuerlichen Familienbetriebe vorsieht. Wir sichern die GAP-Mittel, gleichen mögliche Kürzungen national aus, dämmen überbordende Bürokratie im Agrarbereich ein, geben heimischen Produkten den Vorrang und führen in diesem Zusammenhang auch eine transparente sowie einfache Herkunftskennzeichnung für Lebensmittel ein. Wir setzen außerdem auf aktive Forstwirtschaft als Standortfaktor und forcieren Holz als klimafreundlichen Baustoff." Dies stellten heute Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**, der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, **Josef Moosbrugger**, und Bauernbund-Präsident **Georg Strasser** fest. \* \* \* \*

"Ich bin sehr froh, dass ich wieder das Agrarressort übernehmen kann, das künftig Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus heißen wird. Dieses Ministerium wird damit weiterhin ein verlässlicher Partner der heimischen Landwirtschaft sein", unterstrich Köstinger. Die Kompetenzen des neuen Ressorts werden, wie berichtet, unter anderem um die Agenden Breitband, Post und Telekom sowie um die Zuständigkeit für den Zivildienst erweitert. Dadurch werden hier nahezu alle Agenden des ländlichen Raumes gebündelt. Neuer Generalsekretär im Agrarressort wird übrigens Gernot Maier. Der 38-jährige Salzburger hatte zuvor bereits als Kabinettschef von Köstinger im Nachhaltigkeits-Ressort fungiert.

### Keine Minimalkompromisse

"Die Verhandlungen mit den Grünen waren herausfordernd. Ziel war es allerdings nicht, Minimalkompromisse in agrarischen Fragen zu erzielen, sondern den größten gemeinsamen Nenner zu suchen, in dem jeder Partner seine Themenfelder wiederfindet", berichtete Köstinger und bedankte sich in diesem Zusammenhang bei Moosbrugger und Strasser für die Unterstützung in den Regierungsverhandlungen.

### Wirksame Entlastungsschritte konsequent umsetzen

Eines der wichtigsten Ziele im Agrarbereich war laut Köstinger die Entlastung der bäuerlichen Familienbetriebe. Im steuerlichen Bereich soll das bereits in der ÖVP-FPÖ-Koalition geschnürte Maßnahmenpaket im Umfang von 120 Mio. Euro von der neuen Regierung konsequent umgesetzt werden. Ein erster Entlastungsschritt im Wert von etwa 50 Mio. Euro wurde schon im September 2019 im Nationalrat beschlossen.

Weitere Schritte zur steuerlichen Entlastung sollen laut Köstinger unter anderem durch die Anhebung der Umsatzgrenze für landwirtschaftliche Nebentätigkeit auf 40.000 Euro, die Streichung der Einheitswertgrenze und die Anhebung der Umsatzgrenze für die buchführungspflichtigen Betriebe sowie durch die Einführung einer steuerlichen Risikoausgleichsmaßnahme zur besseren Absicherung der Landwirte gegen Preis- und Ertragsschwankungen erfolgen. Vorgesehen ist weiters die

Absenkung des Anrechnungsprozentsatzes beim fiktiven Ausgedinge von 13 auf 10%. Geplant ist außerdem die Streichung der von der Weinwirtschaft seit Jahren kritisierten Schaumweinsteuer, weil diese dem Staat wenig bringt (Bagatellsteuer), aber einen relativ hohen Verwaltungsaufwand verursacht.

Um die soziale Sicherheit in der Landwirtschaft zu verbessern, sieht das Regierungsprogramm auch eine Harmonisierung im Bereich der bäuerlichen Krankenversicherung im Hinblick auf die Fusion mit der SVA zur SVS vor. Geplant ist auch die Erhöhung der Pensionsversicherungs-Beitragsgrundlage für hauptberuflich am Hof beschäftigte Kinder bis zum 27. Lebensjahr.

### **Nationaler Ausgleich bei Kürzung von GAP-Mitteln**

"Ein zentraler Punkt im Landwirtschaftsteil des Regierungsprogramms ist die Sicherung der künftigen Mittel aus der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik. Wir haben vereinbart, dass die GAP-Mittel für Österreich im mehrjährigen Finanzrahmen der EU von 2021 bis 2027 mindestens auf dem bisherigen Niveau bleiben sollen, insbesondere für die Ländliche Entwicklung. Im Falle einer Kürzung von EU-Mitteln soll es einen nationalen Ausgleich geben", berichtete Köstinger. Festgehalten sei auch die völlige Ausfinanzierung der derzeitigen GAP in den Übergangsjahren 2021 und 2022.

### **Strasser: Hohe Tierschutz- und Umweltstandards verteidigen**

"Die Absicherung der Existenzen unserer Familienbetriebe war auch aus Sicht des Bauernbundes das wichtigste Ziel bei den Regierungsverhandlungen. Die notwendigen Maßnahmen in diese Richtung sind die Erhöhung der Wertschöpfung der landwirtschaftlichen Betriebe, die Sicherung der öffentlichen Gelder sowie Entlastungen im steuerlichen und sozialen Bereich", berichtete Strasser. Diese Punkte habe man im Arbeitsprogramm verankern können.

Der Klimaschutz solle in der Landwirtschaft künftig stärker verankert werden, der Agrarsektor sei hier hauptbetroffen und gleichzeitig ein wichtiger Lösungsfaktor. Das Thema müsse allerdings umfassend gesehen werden und betreffe zum Beispiel auch internationale Handelsabkommen wie etwa jenes mit den Mercosur-Ländern. "Wir sagen Ja zum Freihandel, wenn es faire Regeln gibt. Wir lehnen aber Billigimporte, die unter klimafeindlichen Bedingungen erzeugt wurden und unsere österreichischen Produzenten gefährden, klar ab. Daher war es uns wichtig, dass auch die Verteidigung unserer hohen Tierschutz- und Umweltstandards im Regierungsprogramm festgehalten ist", so Strasser. Begrüßenswert sei auch, dass es zusätzliche finanzielle Anreize für die Umstellung auf besonders tierfreundliche Tierhaltungssysteme geben werde.

Zu den besonders sensiblen Fragen wie Ferkelkastration und Spaltenböden habe man praktikable Lösungsansätze gefunden, sagte der Bauernbund-Präsident. Besonders hervorzuheben sei im Arbeitsprogramm das klare Bekenntnis zum konventionellen Pflanzenschutz und zur heimischen Eiweißstrategie im Zusammenhang mit der GVO-Freiheit.

## **Moosbrugger: Vorrang für heimische Produkte**

"Auch aus meiner Sicht ist uns in den Regierungsverhandlungen viel gelungen. Unser Grundsatz dabei lautete: Nur Praktikables ist Diskutables", berichtete LK-Präsident Moosbrugger. "Wir haben klargestellt, dass die Landwirtschaft auch in Zukunft ihrem Produktionsauftrag nachkommen will und die Ernährungssicherheit in Bezug auf Qualität und Menge ein staatspolitisches Ziel sein muss", so Moosbrugger. Eine wichtige Maßnahme im Regierungsprogramm sei daher die verpflichtende Herkunftskennzeichnung der Primärzutaten Milch, Fleisch und Eier in der Gemeinschaftsverpflegung sowie bei verarbeiteten Lebensmitteln. "Darauf haben wir gedrängt", erklärte der Präsident. Es gehe darum, die regionale Produktion abzusichern sowie Fairness in der Wertschöpfungskette und Transparenz im Handel zu schaffen. Ein großes Anliegen sei ihm auch die Bildung von Branchenverbänden, um sich gegenüber dem Handel besser zu positionieren. Bei Obst und Gemüse sei das zum Teil schon gelungen, in der Milchwirtschaft bestehe allerdings noch Nachholbedarf.

"Das Regierungsprogramm enthält auch wichtige Maßnahmen im Bereich der Forstwirtschaft. Österreichs Wälder sind neben der Landwirtschaft Hauptbetroffene des Klimawandels und brauchen Hilfe. Gleichzeitig spielen sie aber auch eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen", unterstrich Moosbrugger. Vorgesehen sei in der Koalitionsvereinbarung unter anderem die Stärkung der aktiven, nachhaltigen Waldbewirtschaftung, die vollständige Umsetzung des "Aktionsprogramms Schutzwald" bis 2024, die Unterstützung der standortgemäßen Wiederaufforstung und die Pflege nach wetter- und klimabedingten Kalamitäten. Außerdem solle der klimafreundliche Rohstoff Holz im Rahmen einer Holzbauoffensive forciert werden, insbesondere in Bundesgebäuden.

"Insgesamt ist es im Agrarkapitel des Regierungsprogramms gelungen, ein attraktives und vor allem praktikables Maßnahmenpaket zu vereinbaren, das es ermöglichen soll, dass die heimische Landwirtschaft ihrem Produktionsauftrag weiterhin gerecht werden kann", so Moosbrugger. (Schluss) kam

## **FAO-Lebensmittelpreisindex im Dezember auf Fünfjahres-Hoch**

### **Deutliches Plus bei Pflanzenölen, Milch und Zucker**

Rom, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Der FAO-Lebensmittelpreisindex hat im Dezember 2019 nach deutlichen Zuwächsen bei Pflanzenölen, Zucker und Milch ein Fünfjahres-Hoch erreicht. Der Index kletterte um 4,4 Punkte oder 2,5% auf durchschnittlich 181,7 Punkte im Vergleich zum November und markierte damit die dritte monatliche Steigerung in Folge, wie heute die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) mitteilte. Für das Gesamtjahr 2019 lag der FAO-Lebensmittelpreisindex mit durchschnittlich 171,5 Punkten nur 3 Punkte oder 1,8% über jenem im Jahr 2018, aber weiterhin deutlich (58 Punkte oder 25%) unter dem Höchstwert von 230 Punkten im Jahr 2011. Der FAO-Lebensmittelpreisindex bildet monatliche Preisänderungen eines Korbs international gehandelter Lebensmittel ab. \* \* \* \*

Für den FAO-Getreidepreisindex war im Dezember eine Erholung um 2,2 Punkte oder 1,4% auf durchschnittlich 164,3 Punkte gegenüber dem Vormonat zu beobachten. Den Ausschlag für die höheren internationalen Weizenpreise gaben eine beschleunigte Importnachfrage aus China, logistische Probleme in Frankreich aufgrund anhaltender Proteste, aber auch Unsicherheiten

hinsichtlich aktuell ungünstiger Wachstumsbedingungen in mehreren wichtigen Produktionsregionen, teilte die FAO mit. Auf den Märkten für Grobgetreide bewegten sich die meisten Notierungen in etwa auf dem Niveau des Vormonats, wobei die Maispreise wegen des Erntedrucks und schleppender Handelsaktivitäten nur geringfügig stiegen. Aufgrund der insgesamt guten Versorgungsbedingungen lag der FAO-Getreidepreisindex im Jahr 2019 im Durchschnitt bei 164,4 Punkten und damit geringfügig um 0,9 Punkte unter dem Jahresdurchschnitt von 2018.

### **Pflanzenöle: Preissteigerung um 9,4%**

Der FAO-Preisindex für Pflanzenöle erreichte im Dezember den höchsten Wert seit 25 Monaten. Das Plus von 14,1 Punkten oder 9,4% auf durchschnittlich 164,7 Punkte im Vergleich zum November führt die FAO in erster Linie auf festere Palmölpreise zurück, während die Werte für Soja-, Sonnenblumen- und Rapsöl ebenso stiegen. Die internationalen Notierungen für Palmöl legten den fünften Monat in Folge basierend auf einer soliden Nachfrage, insbesondere aus dem Biodieselsektor, zusammen mit Prognosen für eine Verknappung des Angebots zu. Die Preise für Soja-, Sonnenblumen- und Rapsöl reagierten auf ein geringeres Verarbeitungsvolumen in bedeutenden Erzeugerländern, auf eine stabile weltweite Importnachfrage sowie auf Bedenken über ein geringeres weltweites Angebot. Ungeachtet der starken Erholung seit November lag der FAO-Pflanzenölpreisindex für 2019 im Durchschnitt bei 135,2 Punkten, was einem Rückgang von 8,9 Punkten gegenüber 2018 entspricht und den niedrigsten Jahresdurchschnitt seit 2006 darstellt, so die FAO.

### **Deutliche Preiszuwächse bei Käse**

Der FAO-Milchpreisindex kletterte im Dezember um 6,3 Punkte oder 3,3% auf durchschnittlich 198,9 Punkte gegenüber November. Am stärksten stiegen dabei die Notierungen für Käse, die nach einem kontinuierlichen Rückgang in den drei Monaten davor um fast 8% - gestützt durch eine starke weltweite Importnachfrage bei geringeren Exportverfügbarkeiten aus der Europäischen Union und Ozeanien - zulegen. Die bereits im November deutlich verbesserten Notierungen für Magermilchpulver legten im Dezember weiter zu, was laut FAO auf geringere Lagerbestände, insbesondere in der EU, zurückzuführen war. Im Gegensatz dazu führte eine schwache weltweite Nachfrage nach Butter und Vollmilchpulver hier zu niedrigeren Werten. Für das gesamte Jahr 2019 lag der FAO-Milchpreisindex im Durchschnitt bei 199 Punkten, was einer Steigerung von 5,8 Punkten oder 3% gegenüber 2018 gleichkommt. Die Preise für Magermilchpulver verzeichneten den stärksten Anstieg gegenüber dem Vorjahr, gefolgt von Käse und Vollmilchpulver, während die Butterwerte im Durchschnitt niedriger ausfielen.

Kaum eine Veränderung gab es im Dezember für den FAO-Fleischpreisindex mit durchschnittlich 191,6 Punkten gegenüber dem revidierten Novemberwert. Darauf basierend lag der Index 29 Punkte oder 18% über dem entsprechenden Monat im Jahr 2018, aber immer noch deutlich (um 20,0 Punkte) unter dem Höchststand vom August 2014. Im Dezember stiegen die Preise für Schweinefleisch, da die Märkte in einigen wichtigen Erzeugerländern, insbesondere in der EU und Brasilien, weiterhin unter Druck standen und Schwierigkeiten hatten, mit der starken Inlandsnachfrage vor den Festtagen sowie der anhaltend soliden Importnachfrage aus Asien Schritt zu halten. Die Notierungen für Schaffleisch erhöhten sich den neunten Monat in Folge aufgrund der starken Importnachfrage bei begrenzten Exportkapazitäten aus Ozeanien, während die Preise für Geflügelfleisch aufgrund knapperer Lieferungen, insbesondere aus Brasilien, nur leicht zulegen. Für Rindfleisch wurde dagegen ein Minus wegen rückläufiger Ankäufe aus China - dem Land, in dem über mehrere Monate die größte Nachfrage bestand - registriert. Insgesamt lag der

FAO-Fleischpreisindex im Jahr 2019 bei durchschnittlich 175,8 Punkten, was einem Anstieg von 9,5 Punkten oder 5,7% gegenüber 2018 entspricht. Gegliedert nach den verschiedenen Fleischsorten wurde für Schweinefleisch der größte Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet, gefolgt von Rind- und Geflügelfleisch, während Schaffleisch im Mittel unter dem preislichen Jahresdurchschnitt von 2018 lag.

### **Höhere Rohölpreise ziehen Notierungen für Zucker in die Höhe**

Der FAO-Zuckerpreisindex zeigte mit einem Plus von 8,7 Punkten oder 4,8% auf durchschnittlich 190,3 Punkte den dritten monatlichen Anstieg in Folge an. Die jüngste Rallye der internationalen Notierungen war auf steigende Rohölpreise zurückzuführen, was brasilianische Verarbeiter dazu veranlasste, mehr Zuckerrohr für die Herstellung von Ethanol zu verwenden, anstatt daraus Zucker zu produzieren, weshalb sich das Angebot für die weiße Süße weltweit verknappte. Die anhaltende Schwäche des brasilianischen Real gegenüber dem US-Dollar sowie verbesserte Ernteaussichten in Indien verhinderten jedoch einen weiteren Anstieg. Insgesamt erhöhten sich die Zuckerpreise im Jahr 2019 um 1,6% gegenüber 2018, was die FAO auf eine gewisse Verengung des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage zurückführt. (Schluss) hub

## **Heimische Erzeugermilchpreise wurden im November leicht angehoben**

Milchlieferanten erhielten im Schnitt 36,09 Cent netto je kg

Wien, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Die österreichischen Erzeugermilchpreise sind im November 2019 leicht angestiegen. Die Molkereien und Käsereien zahlten ihren bäuerlichen Lieferanten für GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß im Schnitt netto 36,09 Cent/kg beziehungsweise 40,79 Cent brutto. Gegenüber dem Vormonat ergab sich somit ein Plus von 0,13 Cent netto, das Vorjahresniveau wurde jedoch um 1,83 Cent unterschritten. Dies geht aus aktuellen Berechnungen der Agrarmarkt Austria (AMA) hervor. \* \* \* \*

Der von der AMA für November 2019 auf Basis 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß ermittelte Erzeugerpreis von 36,09 Cent netto/kg bezieht sich bekanntlich auf den Durchschnitt aller Qualitäten. Für GVO-freie Qualitätsmilch ohne Bio- und Heumilchzuschlag zahlten die Molkereien durchschnittlich 33,51 Cent netto/kg. Für Biomilch erlösten die Lieferanten im Mittel 43,31 Cent je kg, was jeweils einem Plus von 0,16 Cent entspricht.

Auf Basis des natürlichen Fett- und Eiweißgehalts berechnet, lag der Milchpreis im November 2019 im Schnitt bei 36,95 Cent netto/kg (Durchschnitt aller Qualitäten). Damit ergab sich im Vergleich mit dem Vormonat ein Anstieg um 0,52 Cent. Den Erzeugermilchpreis für Dezember 2019 schätzt die AMA derzeit auf rund 37,10 Cent/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). In der EU stieg der Erzeugermilchpreis im November 2019 laut Berechnungen der EU-Kommission um 1% auf 35,3 Cent/kg netto und im Dezember dürfte er laut ersten Schätzungen unverändert auf diesem Niveau geblieben sein.

## Heimische Milchanlieferung leicht über dem Vorjahresniveau

Die heimischen Molkereien und Sennereien haben im November 2019 rund 240.382 t Rohmilch von ihren Lieferanten übernommen. Die Milchanlieferung lag somit um 0,5% über der Menge des Vorjahresmonats. Seit August 2019 ist zu beobachten, dass die monatliche Milchanlieferung immer leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2018 liegt. (Schluss) kam

## Agrarkommissar Janusz Wojciechowski bei der Wintertagung 2020

### Klimawandel und Zukunft der Agrarpolitik im Zentrum der Diskussionen

Wien, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - "Es freut uns sehr, dass wir den neuen EU-Agrarkommissar Janusz Wojciechowski für die Wintertagung 2020 gewinnen konnten. Er ist neben Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und dem Vorsitzenden des Agrarausschusses des EU-Parlaments, Norbert Lins, ein weiterer hochkarätiger Referent bei der größten agrarischen Diskussionsveranstaltung Österreichs", teilt der Präsident des Ökosozialen Forums, **Stephan Pernkopf**, in einer Aussendung mit. \* \* \* \*

"Beim Eröffnungstag 'Agrarpolitik' am 21. Jänner wird Wojciechowski über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union sprechen und den Besuchern auch für Diskussionen rund um Themen wie den Green Deal zur Verfügung stehen. Die Teilnahme des Agrarkommissars zeigt einmal mehr, dass die EU Österreich im Agrarbereich als starken Partner sieht und unseren ökosozialen Weg in der Landwirtschaft begrüßt", ergänzt Pernkopf.

Die Wintertagung - die größte agrarische Informations- und Diskussionsveranstaltung Österreichs - findet von 21. bis 30. Jänner 2020 statt. Unter dem Generalthema "Von Almen zu Palmen. Die Agrarpolitik im (Klima-)Wandel" werden hitzige Diskussionen und spannende Vorträge renommierter Referenten aus dem In- und Ausland erwartet. Auch in diesem Jahr werden wieder die brisantesten Fragen angepackt: Was bedeutet der Klimawandel für die österreichische Land- und Forstwirtschaft? Wie können wir mit dessen Folgen am besten umgehen? Und werden wirklich bald Palmen auf unseren Almen wachsen? (Wie) können wir dem Klimawandel auch heute noch entgegenwirken? Und welche Antworten auf diese und andere aktuelle Herausforderungen an die Landwirtschaft liefert die neue GAP?

Detaillierte Informationen zum Programm und den Referenten sind im Internet unter [www.ökosozial.at](http://www.ökosozial.at) zu finden. (Schluss)

## Australien: Feuer fressen sich durch bedeutende Milchproduktionsgebiete

### Analysten rechnen mit fatalen Auswirkungen

Sydney, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Die verheerenden Buschfeuer entlang der Ostküste Australiens werden die in dem Land bereits von einer anhaltenden Dürre in Mitleidenschaft gezogene Milchindustrie weiter schwächen. Seit Oktober kämpft Australien mit lodernden Buschbränden, die laut Medienberichten bereits mehr als 10 Mio. ha Land und über ein halbe Milliarde Tiere versengt haben. Mindestens 25 Menschen sind bisher den Bränden zum Opfer gefallen und die Auswirkungen auf die Nutztierherden lassen sich laut Experten noch nicht abschätzen. \* \* \* \*

Die Feuer fressen sich durch Gebiete mit bedeutender Milchproduktion und großen Rinderherden, wie etwa entlang der Südküste von New South Wales und East Gippsland in Victoria. In den von den Buschbränden betroffenen Regionen ist laut Reuters etwa ein Drittel der Milchproduktion des Landes angesiedelt. Die Verarbeiter in einer der weltweit größten Exportnationen sind mit einer Verknappung der Milchvorräte konfrontiert. "Zum aktuellen Zeitpunkt können wir die tatsächlichen Auswirkungen der Feuer auf den landwirtschaftlichen Sektor noch nicht abschätzen", sagte **Phin Ziebell**, Agribusiness-Analyst der National Australia Bank. "Hunderte, vielleicht Tausende von Rindern sind verbrannt. Auch wenn wir die endgültigen Zahlen noch nicht kennen, wissen wir jetzt schon, dass die Auswirkungen verheerend sein werden."

### Siebtgrößter Milchexporteur der Welt

Australien ist Reuters zufolge der weltweit siebtgrößte Exporteur von Milch- und Molkereiprodukten und beliefert hauptsächlich asiatische Märkte mit Erzeugnissen wie Frischmilch, Butter und Käse sowie Milchpulver. Laut Regierungsangaben steht Milch mit einem Wert von 3,3 Mrd. AUD (2,3 Mrd. USD) an vierter Stelle der bedeutendsten Agrarprodukte in dem Land. Wie Rohstoffexperten des Landes erklären, habe sich die australische Milchproduktion bereits vor den Bränden aufgrund der Dürre auf einem 22-Jahres-Tief befunden und die Verarbeiter schon damals unter Druck gesetzt.

### Futter kann nicht zugestellt werden

Die Farmer sind bemüht, Futter für die Tiere zu sichern. "Viele Straßen sind gesperrt, sodass wir die Futtermittel nicht an Landwirte liefern können, die es für ihre Tiere dringend benötigen", klagte **Paul Mumford**, ein Milchviehhalter in Won Wron, 210 km östlich von Melbourne, gegenüber Reuters. "Die Brände haben vor allem das Jungvieh getötet, der Wiederaufbau wird Jahre dauern", ergänzte er.

### Versorgung ist sichergestellt

Die Produktionsanlagen von Bega Cheese Ltd, dem größten australischen Milchverarbeiter, sind von dem Feuer bisher verschont geblieben, wie Geschäftsführer **Paul van Heerwaarden** erklärte. Von einigen Lieferanten wisse er aber, dass hier Tiere und Gebäude verbrannt seien. "Wir arbeiten eng mit unseren Mitarbeitern, Milchlieferanten und Frachtanbietern zusammen, um sicherzustellen, dass Milch abgegeben und verarbeitet werden kann", sicherte van Heerwaarden zu. Der australische Premierminister **Scott Morrison** sagte zu Beginn der Woche, dass fast 4.000 Nutztiere durch die Brände getötet worden seien. (Schluss)

## **NÖ Bauernbund: Klaudia Tanner übergibt an neuen Direktor Paul Nemecek**

Dieser will im Miteinander für die Zukunft und Jugend arbeiten

St. Pölten, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Der NÖ Bauernbund stellt die Weichen für 2020 und für die Zukunft der Landwirtschaft im Bundesland. Auch personell stellt sich die mitgliederstärkste VP-Teilorganisation neu auf: Nach neun Jahren als Direktorin des NÖ Bauernbundes wurde **Klaudia Tanner** als Österreichs erste Verteidigungsministerin angelobt. Präsidium und Landesvorstand des NÖ Bauernbundes haben **Paul Nemecek** einstimmig zu ihrem Nachfolger gewählt. \* \* \* \*

### **Pernkopf: Einig und stark für Bauernstand und ganzes Land**

Landesobmann **Stephan Pernkopf** zollte Tanner Respekt für ihren beherzten Einsatz für die Bäuerinnen und Bauern sowie den gesamten ländlichen Raum in Niederösterreich: "Klaudia Tanner kommt von einem Bauernhof, ist also das Anpacken gewöhnt und wird das auch im Heer mit Bravour unter Beweis stellen. Wir sind stolz, mit ihr jetzt auch eine Ministerin in Wien zu haben."

Dem vorliegenden Regierungsprogramm, das er teilweise selbst mitverhandelt hatte, stellte Pernkopf gute Noten aus. Es sei ein ausgezeichnetes Programm für die Bauern und den gesamten ländlichen Raum. So solle etwa ein Entlastungspaket im Bereich Sozialversicherung und Steuern rasch umgesetzt werden, um Spielraum für Investitionen zu schaffen. Seine Schlagkraft werde der NÖ Bauernbund einmal mehr beim Ringen um das nächste Agrarbudget in Brüssel unter Beweis stellen, erklärte Pernkopf.

Mit aktuell 258 Bürgermeistern und 208 Vizebürgermeistern sieht der Landesobmann den NÖ Bauernbund für die Gemeindewahlen am 26. Jänner bestens aufgestellt.

### **Tanner: Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft ein Herzensanliegen**

In ihrer Bilanz betonte Tanner, es sei ihr immer ein Berufs- und Herzensanliegen gewesen, für einen konstruktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft auf dem Land und in der Stadt einzutreten sowie eine Brücke zwischen Produzenten und Konsumenten zu schlagen. "Eine gut funktionierende Landwirtschaft und Regionalwirtschaft ist und bleibt auch in Zeiten des Überangebots die Grundvoraussetzung für hohe Lebensqualität und die Lebensfähigkeit unseres Landes", bekräftigte die neue Verteidigungsministerin.

In den neun Jahren ihrer Ägide habe der NÖ Bauernbund seine Organisations- und Schlagkraft unter Beweis stellen können - bei acht maßgeblichen Wahlen für Landtag, Nationalrat, EU-Parlament und einer Kammerwahl habe er rund 1 Mio. Wählerstimmen mobilisieren können. "Auch die Volksbefragung zur Wehrpflicht (2013) war uns ein zentrales Anliegen, das wir gerne - auch im Hinblick auf den Katastrophenschutz - unterstützt haben", unterstrich Tanner. Stolz sei sie auch auf die Online-Initiative "Niederösterreichs Bauern" mit über 160.000 Interessierten.

## **Nemecek: Im Miteinander für die Zukunft und Jugend arbeiten**

Als Absolvent des Francisco Josephinums und studierter Agrar- und Technologiemanager startete Nemecek seine Karriere 2008 beim Maschinenring, bevor er im Jahr darauf als Marketingmanager zum internationalen Futtermittelunternehmen Biomin wechselte. Im August 2012 kam er als Organisationsreferent zum NÖ Bauernbund, wurde später Büroleiter und war 2017 bereits Direktor-Stellvertreter. Er sehe sich als Garant dafür, dass die 1906 gegründete Landesorganisation weiterhin für Einigkeit sowie Stärke stehe und die politische Schlagkraft als Markenzeichen weiter ausbauen wolle, erklärte Nemecek. "Diese bestimmende Kraft werden wir ganz dringend brauchen, und zwar dann, wenn es darum geht, das Regierungsprogramm für unsere Bauern umzusetzen", bezog sich der neue Direktor auf die dringend benötigten Entlastungen, eine klare Herkunftskennzeichnung und auch ein nötiges Umdenken bei Handelsabkommen.

Erste Herausforderung für ihn ist die Kammerwahl am 1. März: "Mit dem amtierenden LK-Präsidenten Johannes Schmuckenschlager haben wir einen unglaublich starken Spitzenkandidaten. Gemeinsam mit ihm und seinem Team wollen wir wieder als bestimmende Kraft im Land bestätigt werden." Nemecek hat bereits eine Kennenlern-Tour durch alle niederösterreichischen Bezirke angetreten, um im Zuge der Wahlkreiskonferenzen des Bauernbundes die Stimmung bei den bäuerlichen Funktionären und Mandataren auszuloten. Ein besonderes Anliegen ist ihm zudem die Jugendförderung und Nachwuchsarbeit. Gemeinsam mit Pernkopf werde man eine Zukunftsstrategie für den jungen ländlichen Raum auf den Weg bringen, so Nemecek.

## **Weitere personelle Weichenstellungen**

Als Landtagsabgeordnete wird Gemeinderätin und Seminarbäuerin Waltraud Ungersböck aus Scheiblingkirchen-Thernberg das frei gewordene Mandat von Klaudia Tanner erhalten. Auf Bundesebene wird die Landesbäuerin und Landeskammerrätin Irene Neumann-Hartberger aus der Gemeinde Hohe Wand auf das frei gewordene Nationalratsmandat von Bundeskanzler Sebastian Kurz nachrücken. (Schluss)

## **6. Mitteleuropäische Biomassekonferenz CEBC vom 22. bis 24. Jänner 2020**

Leitthema "Greening the Strategies" - Anmeldung ab sofort möglich

Wien, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Mit über 220 Vorträgen internationaler Experten und mehr als 1.400 erwarteten Teilnehmern aus 46 Nationen zählt die 6. Mitteleuropäische Biomassekonferenz CEBC 2020 zu den Leitveranstaltungen der heimischen und internationalen Bioenergie-Branche. Vom 22. bis 24. Jänner 2020 wird unter dem Leitthema "Greening the Strategies" die Messe Congress Graz damit zum sprichwörtlichen "Brennpunkt" der Bioenergie-Szene. \* \* \* \*

In Zeiten des Klimawandels ist es umso bedeutender, geeignete Strategien für eine umweltfreundliche, ressourcenschonende Zukunft zu verfolgen. Die CEBC 2020 vernetzt Entscheidungsträger aus Wissenschaft, Politik sowie Wirtschaft und setzt durch das Aufzeigen von technologischen Entwicklungen und Praxisberichten neue Impulse für die Energiewende. Als Impulsgeber für die gesamte Branche ist es den Veranstaltern Österreichischer Biomasse-Verband, Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark und BEST - Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH

besonders wichtig, durch ein umfangreiches Rahmenprogramm möglichst viele Vertreter der Wissenschaft und Praxis zu vereinen. Die Besucher dürfen sich an den drei Veranstaltungstagen unter anderem auf Beiträge zu den Themen "Advanced Biofuels", Bioökonomie, Sektorkopplung, Rohstoffverfügbarkeit, Logistik und Anwendungsmöglichkeiten freuen - die traditionellen Bereiche Wärme, Strom und Mobilität kommen dabei ebenfalls nicht zu kurz. Spezielle Thementage wie die Highlights der Bioenergieforschung 2020 des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie, Tasks der Internationalen Energieagentur, Pellettag, BEST-Tag, Biogastag und der Forsttag der Wintertagung des Ökosozialen Forums bieten spezifische Einblicke in die Herausforderungen der Branche.

Ein umfangreiches Exkursionsprogramm spannt zusammen mit einer "Industrial Exhibition" den Bogen von der Theorie zur Praxis. Es werden unter anderem Vorzeigeprojekte von Biomassekleinfeuerungen oder innovativen KWK-Anlagen besucht. Auf der Website [www.cebc.at](http://www.cebc.at) sind weitere Informationen ersichtlich. Das Programm ist unter <https://bit.ly/2qPGptl> abrufbar, die Anmeldung zur Konferenz ab sofort unter <https://bit.ly/33gpJJJa> möglich. (Schluss)

## Neujahrsempfang des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ)

### Veredelungswirtschaft blickt mit Optimismus in die Zukunft

Wien, 9. Jänner 2020 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Bereits zum vierten Mal fand am 9. Jänner der Neujahrsempfang des gemeinsamen Dachvereins NTÖ der Nutztiersparten Rinder, Schweine, Geflügel, Schafe und Ziegen sowie Pferde im Marmorsaal des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus statt.  
\* \* \* \*

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung festgelegten Vorhaben, die für die Sparten mehrere Herausforderungen, aber auch viele Chancen bieten. NTÖ-Obmann **Walter Lederhilger** sieht Maßnahmen im Interesse der Umwelt wie auch der Tiere nicht im Widerspruch zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung, wenn seitens der Marktpartner und der österreichischen Bundesregierung entsprechende Begleitmaßnahmen gesetzt werden. "Wir freuen uns auf die nun folgenden Gespräche zur praktischen Ausgestaltung der Vorhaben, um gemeinsam mit unseren Partnern eine marktangepasste Entwicklung für unsere Sparten auszuarbeiten", erklärte der NTÖ-Obmann. In diesem Sinn waren auch die Grußworte von Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**, die die Wichtigkeit der Einigkeit und des geschlossenen Auftretens der verschiedenen Landwirtschaftssparten betonte. "Die Tierhaltung ist das Rückgrat unserer Landwirtschaft und prägt unsere Landschaften. Unsere Organisationsstärke müssen wir in Zukunft noch intensiver einsetzen, um unsere Ziele, wie etwa die Herkunftskennzeichnung, umzusetzen", freut sich Köstinger über die Teilnahme.

## Über NTÖ

Angesichts des fortschreitenden Strukturwandels in der landwirtschaftlichen Nutztierhaltung ist es mehr denn je wichtig, auf Verbandsebene die Ressourcen möglichst effizient zu nutzen und Synergien zu schaffen. Der NTÖ, ausgehend von der Unterzeichnung des Tierzuchtpaktes zwischen dem Landwirtschaftsministerium und den Dachverbänden von Rind (ZAR, ARGE Rind), Schwein (VÖS), Geflügel (ZAG), Schaf und Ziege (ÖBSZ) sowie Pferd (ZAP), wurde 2016 gegründet und tritt sowohl als Interessenvertretung als auch als zentraler Bildungsanbieter auf. Jährlich werden unterschiedliche Schwerpunkte gelegt, diese liegen derzeit bei den Themen Lebensmittelherkunftskennzeichnung, Produktionsstandards, Handelsabkommen, neue Züchtungsmethoden und GAP. Diese sollen nun verstärkt öffentlichkeitswirksam kommuniziert werden.

Zum vergnüglichen Abschluss widmete sich der Ernährungswissenschaftler und Philosoph Christian Putscher mit einem Augenzwinkern dem Thema "Ausgewogene Ernährung" vor dem Hintergrund unseres oft sehr schnelllebigen Berufsalltags. Danach ging es ans Netzwerken und den gegenseitigen Erfahrungs- und Meinungsaustausch.

Weitere Infos zum Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) gibt es unter [www.nutztier.at](http://www.nutztier.at). (Schluss) - APA OTS 2020-01-09/15:11

## Chris Yorke setzt Segel für weiteren Erfolgskurs der Österreich Wein Marketing

Grundsteine für die Schärfung der strategischen Ausrichtung definiert

Wien, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Der gebürtige Brite **Chris Yorke** leitet seit Jahresbeginn die Geschicke der Österreich Wein Marketing GmbH. Im Zuge seiner Einarbeitungsphase ab Oktober 2019 brachte er bereits essenzielle Parameter für die weiterhin erfolgreiche Entwicklung des österreichischen Weines auf Schiene: So wurde nicht nur ein neuer Geschäftsbereich etabliert, sondern auch die Stärken bestehender Bereiche in den Fokus gerückt und gleichzeitig eine neue Teamstruktur erarbeitet. Somit hat die ÖWM die Grundsteine für die Schärfung ihrer strategischen Ausrichtung definiert. "Unser Ziel ist es, weitere Exportpotenziale zu erkennen und auszuschöpfen, damit zur Wertsteigerung beizutragen und das Profil des österreichischen Weines zu schärfen", betont der nun amtierende Geschäftsführer. \* \* \* \*

### Volle Power für Weinbaugebiete und Schlüsselmärkte

Um die hohe Qualität und das internationale Ansehen des österreichischen Weines noch weiter voranzutreiben, wurde ein neuer Geschäftsbereich etabliert: Als Bereichsleiter für das Herkunftsmarketing der Weinbaugebiete sowie die Weiterentwicklung der Schlüsselmärkte Österreich und Deutschland ist nun Christian Zechmeister verantwortlich. "Wir setzen künftig auf einen noch engeren Austausch mit den Weinbaugebieten, Winzern und Eigentümern. Ich freue mich daher sehr, dass Christian Zechmeister seine Stärken in diesem Bereich ideal ausspielen kann", betont Yorke. "Er bringt 13 Jahre Erfahrung als Geschäftsführer von Wein Burgenland mit und kennt damit die Bedürfnisse der Weinbaugebiete genauestens. Er ist darüber hinaus innerhalb der österreichischen Weinbaupolitik bestens vernetzt."

### **Erfolgreiche strategische Ausrichtung durch geballte Team-Kompetenz**

Des Weiteren werden die Stärken bereits bestehender Bereiche ausgeschöpft. Michael Zimmermann ist künftig für die strategische Weiterentwicklung auf den internationalen Märkten verantwortlich und wird, damit einhergehend, Vertriebspotenziale vorantreiben und vertiefen. Sabine Bauer-Wolf steht an der Spitze des Bereichs Kommunikation und wird insbesondere die nationale sowie internationale Themenführerschaft weiter ausbauen. Diese und weitere neue Ansätze präsentiert das Team den österreichischen Winzern im Rahmen des Marketingtages am 19. Februar 2020. (Schluss)

## **Kasachstan: Weizenexporte 2019/20 auf niedrigstem Stand seit 2010**

### **Geringere Produktion und hohe Preise als Ursachen**

Moskau/Nursultan, 9. Jänner 2020 (aiz.info). - Kasachstan kann 2019/20 nach Rechnungen des russisch-ukrainischen landwirtschaftlichen Analysen- und Informationsdiensts APK-Inform etwa 3,35 Mio. t Weizen und 1,7 Mio. t Gerste exportieren. Auch wenn die Schätzung für Weizen neulich leicht nach oben korrigiert wurde, wäre es die kleinste Ausfuhrmenge der letzten neun Wirtschaftsjahre, heißt es in der Mitteilung. Die geringeren Exporte seien auf den Produktionsrückgang 2019 und die hohen Marktpreise für Weizen zurückzuführen, so die Experten. In den Monaten Juli bis Oktober wurden gut 1,4 Mio. t davon an den Außenmärkten abgesetzt und damit um 26% weniger als im gleichen Zeitraum der vergangenen Saison. Die Ausfuhren im November werden vorläufig auf rund 550.000 t geschätzt, was im Jahresvergleich um 18% weniger wären. (Schluss) pom